

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum
Band: 74 (1997)
Heft: 6
Rubrik: Liturgischer Kalender ; Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liturgischer Kalender

Juni 1997

1. So. **9. Sonntag im Jahreskreis**
Halte von uns fern, was uns schadet, und gewähre uns alles, was zum Heile dient (Tagesgebet).
2. Mo. **Hl. Armin**, Martyrer
3. Di. **Hl. Morand**, Apostel des Sundgau
4. Mi. **Gebetskreuzzug**
Gottesdienste siehe unter: Allgemeine Gottesdienstzeiten.
5. Do. **Hl. Bonifatius**, Apostel Deutschlands, Martyrer
6. Fr. **Herz-Jesu-Fest**
Gib, dass wir aus dieser Quelle göttlichen Erbarmens die Fülle der Gnade und des Lebens empfangen (Tagesgebet).
8. So. **10. Sonntag im Jahreskreis**
Schenke uns deinen Geist, damit wir erkennen, was recht ist, und es mit deiner Hilfe auch tun (Tagesgebet).
11. Mi. **Hl. Barnabas**, Apostel
13. Fr. **Hl. Antonius von Padua**, Ordenspriester
15. So. **11. Sonntag im Jahreskreis**
Steh uns mit deiner Gnade bei, damit wir denken, reden und tun, was dir gefällt (Tagesgebet).

19. Do. **Hl. Romuald**, Ordensgründer
20. Fr. 14.20 Uhr: **Rosenkranz** in der St.-Josefs-Kapelle
21. Sa. **Hl. Alban**, Martyrer
22. So. **12. Sonntag im Jahreskreis**
Gib, dass wir deinen Namen allezeit fürchten und lieben (Tagesgebet).
24. Di. **Geburtsfest Johannes des Täufers**
27. Fr. **Hl. Cyrill von Alexandrien**, Kirchenlehrer
28. Sa. **Hl. Irenäus von Lyon**, Martyrer
29. So. **Hll. Petrus und Paulus**, Apostel – 13. Sonntag im Jahreskreis
Hilf deiner Kirche, in allem der Weisung deiner hl. Apostel zu folgen, durch die sie den Glauben und das Leben in Christus empfangen hat (Tagesgebet).

Juli 1997

2. Mi. **Mariä Heimsuchung. – Gebetskreuzzug.** – Gottesdienste siehe unter: Allgemeine Gottesdienstzeiten.
3. Do. **Hl. Thomas**, Apostel
5. Sa. **Maria Trostfest**
Am Vorabend:
18.00 Uhr: Feierliche 1. Vesper (lat.)
19.45 Uhr: Vigil (Stundengebet) in der Gnadenkapelle
Am Tag:
9.00 Uhr: Festamt in der Gnadenkapelle
18.00 Uhr: Feierliche 2. Vesper (lat.)
6. So. **14. Sonntag im Jahreskreis**
Erfülle uns mit Freude über die Erlösung und führe uns zur ewigen Seligkeit (Tagesgebet).
8. Di. **Hll. Kilian und Gefährten**, Martyrer
11. Fr. **Hochfest unseres heiligen Vaters Benedikt**, Schutzpatron Europas
Gib, dass wir der Liebe zu dir nichts vorziehen, sondern voll Freude und Zuversicht auf dem Weg deiner Gebote dir entgegengehen (Tagesgebet).

13. So. **15. Sonntag im Jahreskreis**
Gib allen, die sich Christen nennen, die Kraft, zu meiden, was diesem Namen widerspricht, und zu tun, was unserem Glauben entspricht (Tagesgebet).
15. Di. **Hl. Bonaventura**, Kirchenlehrer
18. Fr. 14.20 Uhr. **Rosenkranz** in der St.-Josefs-Kapelle
20. So. **16. Sonntag im Jahreskreis**
Mach uns stark im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe, damit wir immer wachsam sind und auf dem Weg deiner Gebote bleiben (Tagesgebet).
22. Di. **Hl. Maria Magdalena**
25. Fr. **Hl. Jakobus**, Apostel
26. Sa. **Hll. Joachim und Anna**, Eltern der Gottesmutter Maria
27. So. **17. Sonntag im Jahreskreis**
Führe uns in deinem Erbarmen den rechten Weg und hilf uns, die vergänglichen Güter so zu gebrauchen, dass wir die ewigen nicht verlieren (Tagesgebet).
29. Di. **Hll. Marta, Maria und Lazarus**,
Gastfreunde Jesu
31. Do. **Hl. Ignatius von Loyola**, Ordensgründer

Krankentag in Mariastein

Dienstag, 10. Juni 1997

9.30 Uhr: Konventamt mit Predigt
13.30 Uhr: Rosenkranz
14.00 Uhr: Predigt, anschliessend Spendung der Krankensalbung

Machen Sie, bitte, ältere und kranke Mitmenschen auf diesen Tag aufmerksam oder begleiten Sie sie nach Mariastein.

Kirchenchöre im Juni 1997

Sonntag, 8. Juni 9.30 Uhr
Kirchenchor Dittingen

Sonntag, 8. Juni 11.15 Uhr
Kirchenchor Ettingen (Pfarreiwallfahrt)

Sonntag, 22. Juni 11.15 Uhr
Männerchor der Keramischen Werke, Laufen

Sonntag, 29. Juni 9.30 Uhr
Kirchenchor Laufen

Mariasteiner Konzerte

Sonntag, 8. Juni 1997 16.30 Uhr

Zink, Barocktrompete und Barockcello

Bernhard Hentrich und Thomas Friedländer, Dresden, spielen italienische Barockmusik.

Freitag, 18. Juli 1997 20.15 Uhr

Orgel und Sopran

Elisabeth Adamczyk, Basel, Sopran
Sebastian Adamczyk, Basel, Orgel

Altpolnische Orgelmusik und Werke von Bruna, Grandi, Buxtehude, Terziani

Jeden 3. Freitag im Monat
14.20 Uhr

Rosenkranzgebet

in der St.-Josefs-Kapelle
Dazu ist jedermann eingeladen.

Informationen

Allgemeine Gottesdienstzeiten

An Sonn- und Feiertagen: Am Vorabend 19.45 Uhr Vigil (Chorgebet). 6.30 und 8.00 Uhr Messe in der Basilika. 9.30 Uhr Konventamt. 11.15 Uhr Spätmesse in der Basilika. Beichtgelegenheit jeweils ca. eine halbe Stunde vor den Messfeiern. 15.00 Uhr Vesper und Segen. Anschliessend Salve und Gebet in der Gnadenkapelle. 20.00 Uhr Komplet.

An Werktagen: 6.30 und 8.00 Uhr Messe in der Gnadenkapelle. 9.00 Uhr Konventamt in der Basilika. 18.00 Uhr Vesper. 20.00 Uhr Komplet.

1. Mittwoch im Monat (Gebetskreuzzug): 6.30, 8.00, 9.00, 10.00 Uhr Messe in der Gnadenkapelle. 14.30 Uhr Konventamt mit Predigt in der Basilika, anschliessend Rosenkranz. – Beichtgelegenheit von 13.15 bis 14.25 Uhr und nach dem Konventamt.

Leseordnung: Sonntage: Lesejahr B
Werktage: 1. Wochenreihe

Wir gedenken der verstorbenen Freunde und Wohltäter

Herr Anton Sonderegger, Basel
Frau Marie Schnyder, Mariastein-Nunningen
Herr Walter Refer, Pfarr-Resignat, Dornach
Herr Max Schulthess-Haldimann, Fulenbach
Frau Marie Sütterlin-Dreyer, Schönenbuch
Herr Fritz Fischli-Farkasdy, Liestal
Herr Dr. Gottlieb Loertscher, alt-Denkmalpfleger, Solothurn
Frau Rosa Kohler, Zullwil

Buchbesprechungen

08. Aug. 1997

Xaver Pfister: **Einfach zu glauben.** Ein Credo für Zweifler. Paulusverlag, Freiburg 1994. 128 S. Fr. 21.–.

Ders.: **Spuren Gottes.** Alltägliche Besinnungen. Paulusverlag, Freiburg 1996. 157 S. Fr. 25.–.

In diesen beiden Bändchen erweist sich der Leiter der katholischen Erwachsenenbildung der Stadt Basel als wacher Zeitgenosse, als einfühlsamer Mystagoge und als kritischer und treuer Sohn der Kirche.

In dem «Credo für Zweifler» folgt Pfister der Spur nach dem Dreischritt des kirchlichen Credos (Ich glaube an Gott – den Vater, an Jesus Christus, an den Heiligen Geist) und klopft dabei erst einmal den heute wohl schwierigsten Begriff sorgfältig ab: Vom Glauben! Dieser erste und der zweite Abschnitt, darin der Autor sich behutsam an das Geheimnis «Gott» herantastet, umfassen fast die Hälfte des Buches. Dagegen sind die Heranführung an Jesus Christus, die Überlegungen über den Heiligen Geist, über Gericht und Kirche eher knapp gehalten. Ihr Ziel ist nicht dogmatische Vollständigkeit, sondern eher eine Skizzierung von Möglichkeiten. In der Art und Weise, wie Pfister seine Gedanken präsentiert, wird seine Erfahrung als Erwachsenenbildner spürbar: Jedes Kapitel wird eingeleitet mit landläufigen Vorstellungen über Gott und die Welt, mit allerlei Vorurteilen, die gegenüber dem kirchlichen Glaubensbekenntnis vorgebracht werden; auch greift er zuweilen auf persönlich Erlebtes zurück. Dieses «induktive» Vorgehen wirkt nicht aufgesetzt oder als bloss «methodischer Trick», sondern wird auch spürbar in der Art und Weise, wie der Autor andere Schriftsteller zitiert und biblische, theologische und existentielle Argumente anführt, um die Vernünftigkeit und Plausibilität des Glaubens einsichtig zu machen. Er erfährt sich selber nicht in einer Position der Sicherheit oder im Besitz einer definitiven Wahrheit, sondern eher im Zustand des Suchens, des Vorläufigen, sprachlich fassbar im Wörtchen «vielleicht» und im Gebrauch des Potentials. Das wirkt sich wohltuend aus in einem gelassenen und doch engagierten, aber auch nüchtern-selbstkritischen Umgang mit der konkreten Gestalt der Kirche. Dazu gehört auch die fast demütige Bejahung der «notwendigen Krücken des Glaubens», wie auch die ehrliche, illusionslose Selbstwahrnehmung: «Wer glaubt, ist hoffnungslos naiv» (S. 115 ff.), eine Feststellung, die nicht selten mit schmerzlichen Konsequenzen verbunden ist (z.B. Abbruch der Kommunikation). – Für mich ist dieses Büchlein ein gutes Beispiel dafür, wie sich der Wunsch